

PC Baden e.V.

Prickelnde Stunden in der Champagne!

„Leben wie Gott in Frankreich“ – unter diesem Motto stand der Jahresausflug des Porsche Clubs Baden. Das diesjährige Ziel war vielversprechend: die Champagne im Herzen von Frankreich. Die Clubmitglieder Kurt und Gisela Schaber haben dank ihrer Vorliebe für Frankreich und ihrer langjährigen Erfahrung ein abwechslungsreiches Programm vom 1. bis 3. Oktober 1999 zusammengestellt. In den frühen Morgenstunden des 1. Oktobers starteten 13 Fahrzeuge des Clubs von Karlsruhe aus in Richtung Westen.



Beim Einchecken im Hotel „Le Champ des Oiseaux“ empfing der Hotelier begeistert seine Gäste. Als stolzer Besitzer eines gepflegten Porsche 356 B 60 „Dame“, Baujahr 1963.

Eindrucksvoll war die Besichtigung der 114 m langen und 50 m breiten Kathedrale Saint Pierre & Saint Paul. Nach den vielen Eindrücken des Tages genossen alle Clubmitglieder die kulinarischen Darbietungen des Abends. Das Restaurant „Le Clos Juillet“ ist mit einem Michelin-Stern das erste Haus am Platz.

Am Samstag Morgen starteten die Clubmitglieder zu der langersehnten Rundfahrt durch die Champagne „La Côte des Bar“. Die „Route du Champagne“ ist eingebettet in sanft ansteigende Hügel und bietet schöne Panoramablicke auf Weinberge, Wälder und Felder. Die kurvenreiche Strecke führt durch malerische, blumengeschmückte Dörfer mit den typischen Sandsteinhäusern. Vorbei an Orten wie z.B. Bar-sur-Seine, Merrey-sur-Arce, Celles-sur-Ource, Poliset, Neuville-sur-Seine etc. bis zum größten Weinbaugebiet mit der „Appellation Champagne“, les Riceys, im südlichsten Zipfel der Champagne.

Nach dem Mittagessen im Restaurant „Le Magny“ in Les Riceys führte die Fahrt

durch die herbstliche Natur weiter nach Essoyes. Der Name des Ortes ist auf ewig mit dem Namen eines großen Malers verbunden: Auguste Renoir. Er verbrachte von 1885 bis zu seinem Tode 1919 die Sommer in Essoyes.

Der nächste Höhepunkt wartete in Landreville. In der Champagner-Kellerei René Jolly wurden die bereits durstigen Porsche-Fans in das Geheimnis der Champagner-Herstellung eingeweiht und durch die Kellerei geführt. Jahrhundertlange Tradition und strenge staatliche Reglementierungen garantieren die Qualität des Champagners. Das Anbaugebiet ist genau auf 30.000 Hektar begrenzt. Verwendet werden drei Rebsorten, die bei mildem Klima und kreidehaltigem Boden besonders gut gedeihen: der „Pinot Noir“, die „Müllerrebe/Meunier“ und der „Chardonnay“. Viel Erfahrung erfordern die zeitaufwendigen Vorgänge: zweite Gärung, Schaumansatz, Remuage (allmähliches Drehen und Aufrichten der Flaschen) und Degorgieren (Entfernen der festen Bestandteile aus der Flüssigkeit), 3- bis 5-jährige Lagerung bis hin zur Etikettierung und zum Verkauf an Champagner-Liebhaber.

Mit all diesem Wissen über Champagner genossen die Besucher den besonderen

Augenblick der Verkostung im Hause Jolly. Reichlich beladen mit etlichen Kartons ging die Fahrt wieder zurück nach Troyes, jedoch nicht sofort ins Hotel. Nein, der Chef des Abend-Restaurants „Le Clos Juillet“ hatte den Club zu einem prickelnden Aperitif vor seinem Hause eingeladen. Mit Freude erwartete er den Porsche-Konvoi, der im Hof und vor dem Restaurant parkte. Schnell wurde ein Spoiler ausgefahren und mit Silbertablett und Gläsern versehen. „A votre santé“ – alle konnten auf einen gelungenen Tag anstoßen und sich auf das große Überraschungsmenü freuen, das mit sieben Gängen ein kulinarischer Höhepunkt war. Am Sonntag Morgen hieß es Abschied nehmen von Troyes. Zunächst führen die Champagner-Freunde über die Autobahn südlich bis nach Magnant, danach über die Weinstraßen des östlichen Teils der Champagne über Bar-sur-Aube nach Colombey-les-deux-Eglises.

Die letzte Etappe der Dreitagesreise stand unter dem Zeichen des gigantischen Lothringerkreuzes, das zum Gedenken an General de Gaulle errichtet wurde. Schon von weitem war es auf einem bewaldeten Hügel zu erkennen. In Colombey-les-deux-Eglises ist das Andenken an den großen Staatsmann überall verewigt.

Nach einer letzten gemeinsamen Mahlzeit in der „Auberge de la Montagne“ startete der Porsche Club Baden zur Heimfahrt, zunächst über einsame Landstraßen und hügelige Landschaften (Bologne, Anelot, Neufchateau, Colombey-les-Belles), danach schließlich über die Autobahn (Nancy, Lunéville, Blamont, Sarrebourg, Phalsbourg, Saverne) bis nach Karlsruhe.

Es war ein harmonisches, erlebnisreiches, interessantes Wochenende mit viel Spaß und lustigen Anekdoten. Aller Dank galt Kurt und Gisela Schaber für ihre perfekte Reiseleitung!

Marita Kunzmann, Vizepräsidentin PC Baden e.V.